



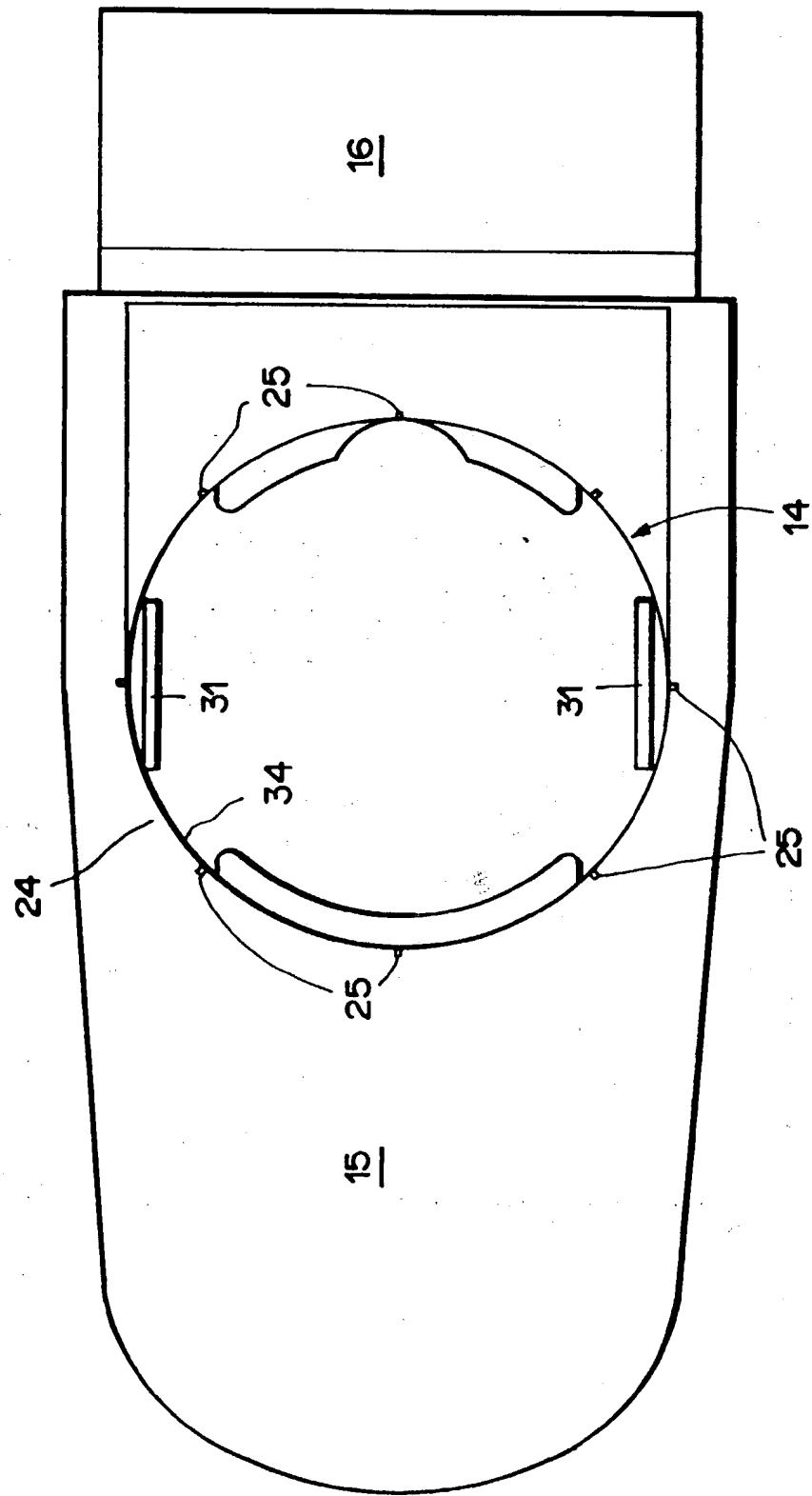
Europäisches  
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung  
EP 94 81 0729

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betriebsanspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.6)
D,X	US-A-3 038 492 (L.G. SUGGS, E.N. MARTIN) * Spalte 6, Zeile 45 - Zeile 53; Abbildung 4 *	1,9,10	A47J31/60
A	---	2	
A	CH-A-665 945 (CAFAG AG) * Seite 2, linke Spalte, Zeile 45 - rechte Spalte, Zeile 5; Abbildung *	1,2,5-9	
A	---		
A	EP-A-0 173 651 (NUOVA FAEMA SPA) * Seite 7, Zeile 9 - Zeile 22; Abbildung 1 *	3	
A	---		
A	US-A-4 305 328 (J.J. KUESER, D.W. FATH) * Spalte 1, Zeile 35 - Spalte 2, Zeile 4; Abbildungen 1,2,4 *	2,8	
A	---		
A	DE-A-33 16 157 (WÜRTTEMBERGISCHE METALLWARENFABRIK AG) -----		
			RECHERCHIERTE SACHGEBiete (Int.Cl.6)
			A47J
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort	Abschlußdatum der Recherche		Prüfer
DEN HAAG	21. März 1995		Schmitt, J
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE			
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

Fig. 5



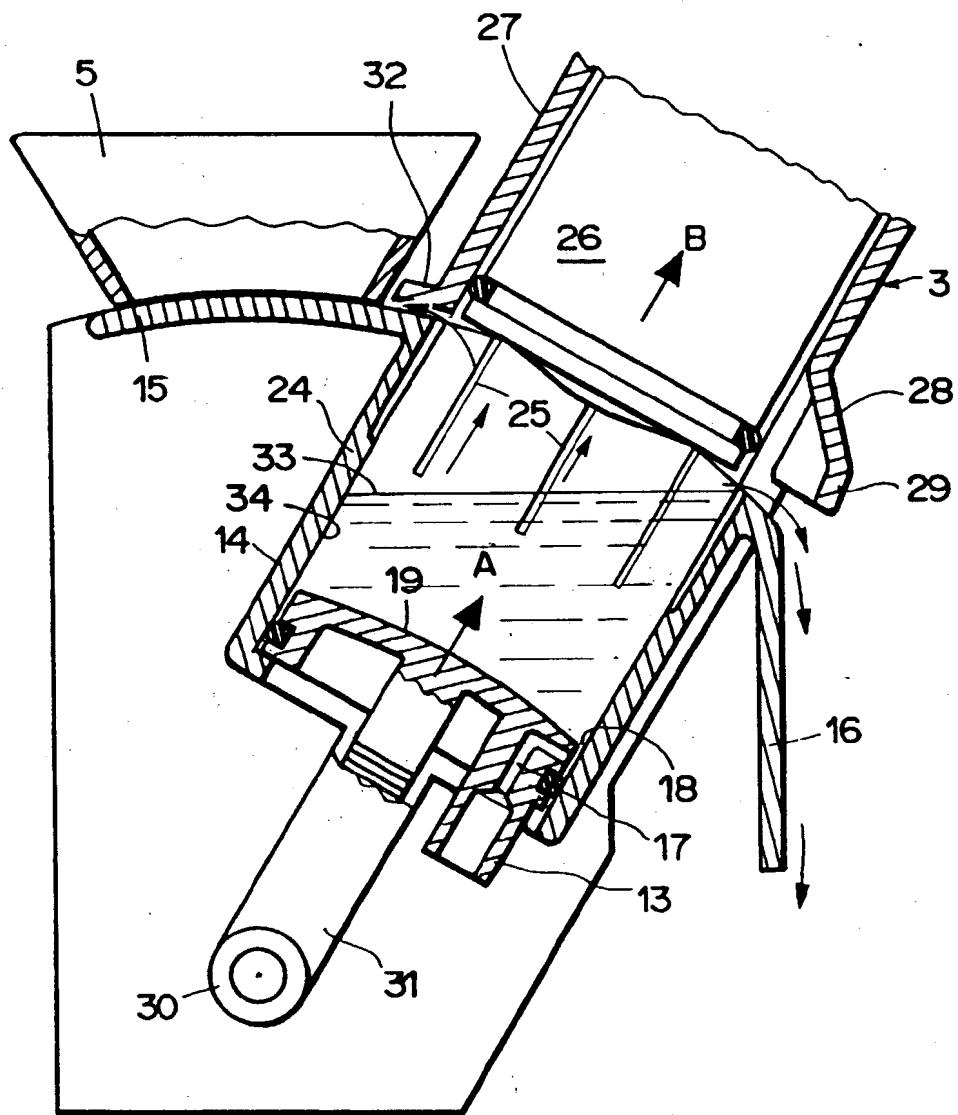


Fig. 4

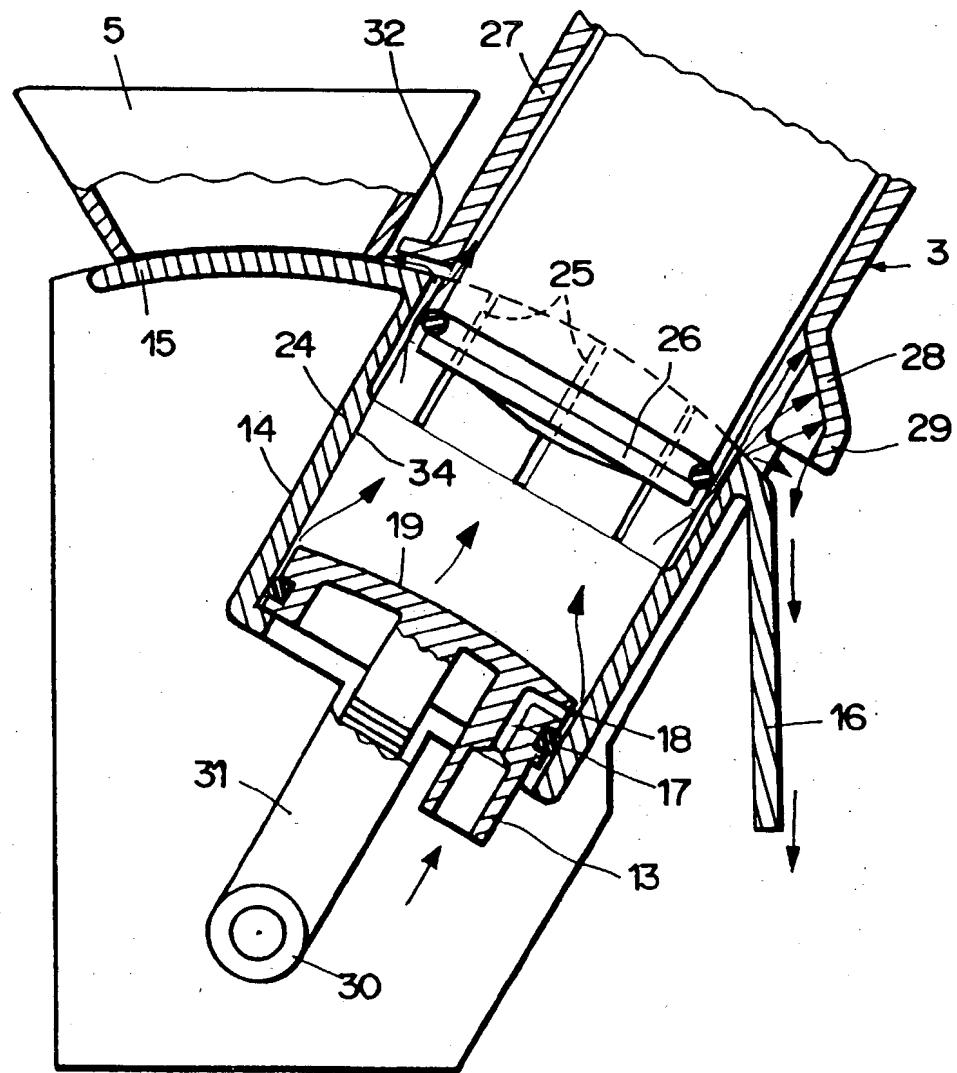


Fig. 3

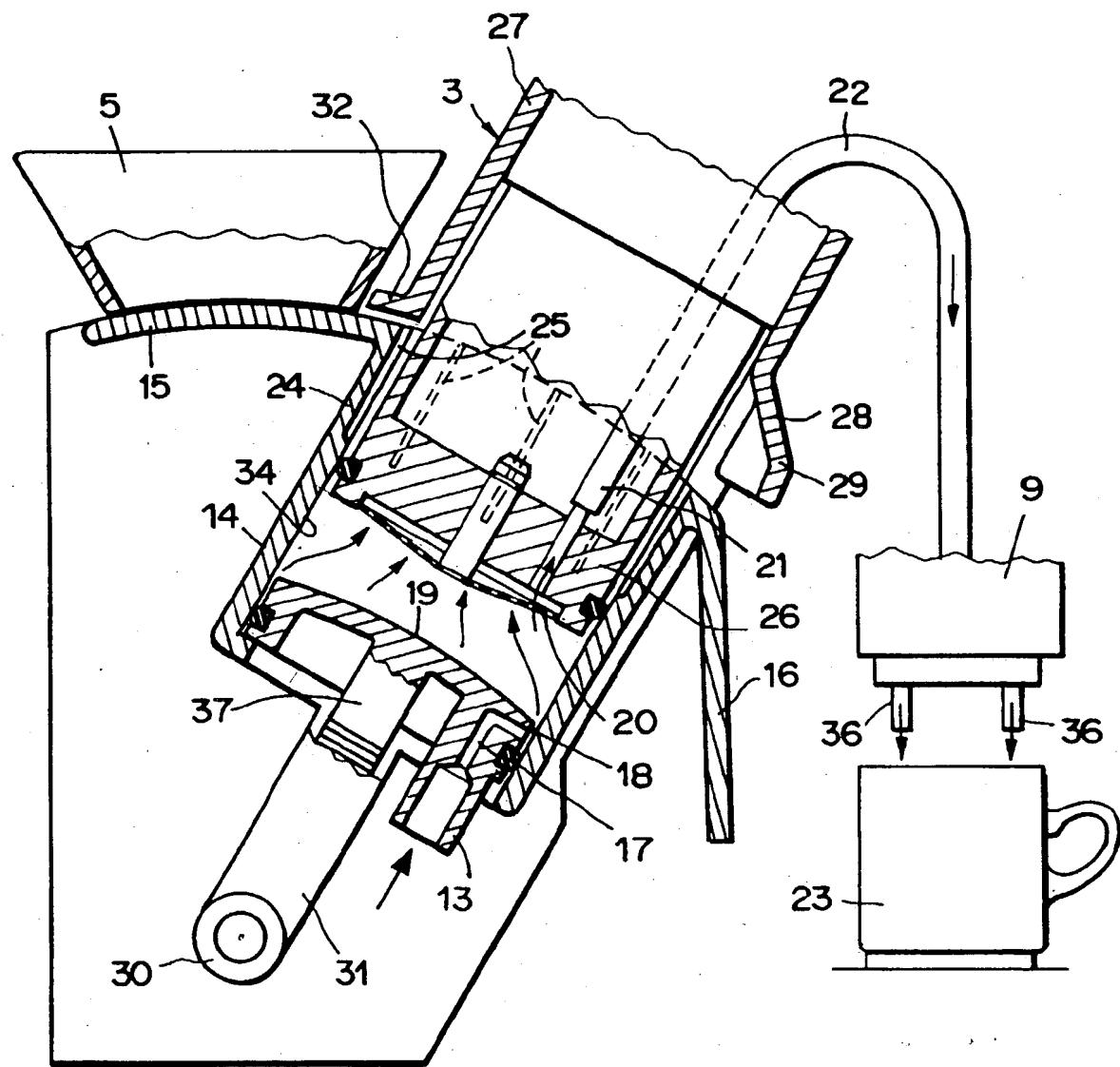
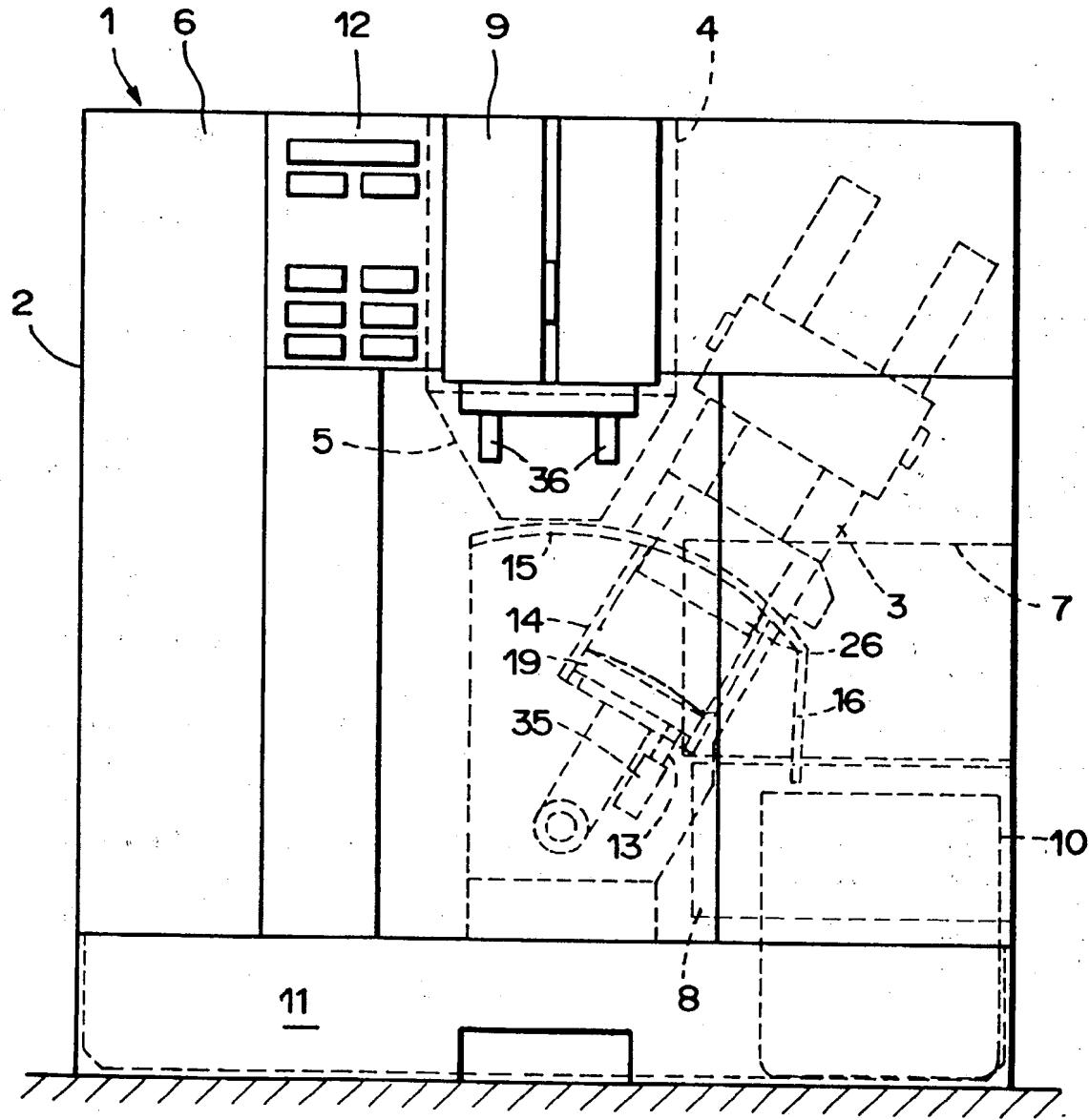


Fig. 2

Fig. 1



(14) zugeführt wird und in mindestens einer Reinigungsphase (B) Wasser durch Organe (25) vom Brühzylinder (14) in Bereiche ausserhalb des Brühzylinders (14) geleitet wird.

2. Verfahren nach Patentanspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass in einer Phase (A) das Wasser über den Wasseranschluss (13) in den Brühzylinder (14) und von diesem über eine Abflussleitung (22) in einem Brühkolben (26) zu einem externen Wasserbehälter (23) geleitet wird, wobei der Brühkolben (26) die Organe (25) überdeckt.
3. Verfahren nach einem der vorangehenden Patentansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass in einer Phase (C) das im Brühzylinder (14) befindliche Wasser durch den angehobenen Ausstosskolben (19) und den gleichzeitig zurückgezogenen Brühkolben (26) über den Rand des Brühzylinders (14) ausfliesst.
4. Verfahren nach einem der vorangehenden Patentansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass in der Phase (B) oder (C) das Wasser auf einen Ansatzteil (16) des Brühzylinders (14) zur Reinigung desselben geleitet wird.
5. Verfahren nach einem der vorangehenden Patentansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass in einer Phase (D) ein chemischer und/oder biologischer Reinigungsprozess stattfindet.
6. Verfahren nach einem der vorangehenden Patentansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass in einer Phase (E) allfällige Reste des Reinigungsmittels ausgestossen werden.
7. Verfahren nach einem der vorangehenden Patentansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass in einer Phase (F) eine Spülung stattfindet.
8. Verfahren nach einem der vorangehenden Patentansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die einzelnen Reinigungsphasen (A - F) in beliebiger Reihenfolge durchgeführt und wiederholt werden können.
9. Reinigungsanordnung für eine Brühvorrichtung (3), insbesondere einer Kaffeemaschine (1), zur Durchführung des Verfahrens nach einem der vorangehenden Patentansprüche, mit einem Wasserbehälter (1) oder einem externen Wasseranschluss und einer Zuleitung (35) für das Wasser zum Wasseranschluss (13) eines Brühzylinders (14), gekennzeichnet durch Organe (25) zur Leitung des Reinigungswassers vom Brühzylinder (14) in Bereiche ausserhalb des Brühzylinders.
10. Reinigungsanordnung nach Patentanspruch 9, dadurch gekennzeichnet, dass die Organe (25) als an der Innenfläche (34) der Wand (24) des Brühzylinders (14) angeordnete Rillen oder Kanäle ausgebildet sind.
11. Reinigungsanordnung nach Patentanspruch 9 oder 10, dadurch gekennzeichnet, dass die Organe (25) parallel zur Mittelachse des Brühzylinders (14) verlaufen.
12. Reinigungsanordnung nach einem der Patentansprüche 9 bis 11, dadurch gekennzeichnet, dass in der Führung (27) für den Brühkolben (26) benachbart dem zweiten Ansatzteil (16) des Brühzylinders (14) ein Ansatz (28, 29) zur Leitung des Spülwassers auf den Ansatzteil (16) vorgesehen ist.
13. Reinigungsanordnung nach einem der Patentansprüche 9 bis 12, dadurch gekennzeichnet, dass die Organe (25) asymmetrisch angeordnet sind.
14. Reinigungsanordnung nach einem der Patentansprüche 9 bis 13, dadurch gekennzeichnet, dass die Organe (25) eine voneinander verschiedene Grösse aufweisen.

Der Weg des Spülwassers ist durch Pfeile dargestellt.

Fig. 3 zeigt die Brühvorrichtung in Reinigungsposition, welche die zweite Phase des Reinigungsverfahrens darstellt. Das Reinigungswasser fliesst wiederum durch den Wasseranschluss 13 und durch den Kanal 17 in den Ringbereich 18 des Ausstosskolbens 19 und von dort durch die Spülkanäle 25 in der Wand 24 des Brühzylinders 14 in den Bereich ausserhalb des Brühzylinders. Der Brühkolben 26 gibt die Kanäle 25, die als Rillen 26 in der Innenwand 34 des Brühzylinders ausgebildet sind, im unteren Bereich frei. Das Reinigungswasser spritzt an den schrägen Ansatz 28 der Führung 27 für den Brühkolben und gelangt von dort auf den zweiten Ansatzteil 16 und reinigt denselben von den Tresterresten. Im weiteren spritzt das durch die Spülkanäle 25 austretende Reinigungswasser zwischen dem unteren abgewinkelten Teil 32 der Führung 27 für den Brühkolben 26 und dem ersten Ansatzteil 15 des Brühzylinders 14 hindurch. Zusätzlich wird Wasser zwischen der Innenwand der Führung 27 für den Brühkolben und dem Brühkolben 26 hindurch nach oben gemäss Fig. 3 gespritzt. Dank dem Strahleffekt des durch die Spülkanäle austretenden Reinigungswassers werden Tresterreste fortgeschwemmt. Die Spülkanäle oder Rillen 25 können asymmetrisch angeordnet und in der Grösse verschieden voneinander ausgebildet sein. Der Weg des Spülwassers ist wiederum durch Pfeile angegeben.

In Fig. 4 ist der Flutvorgang, die dritte Phase der Reinigung, dargestellt. Der Brühkolben 26 befindet sich in einer weiter nach oben zurückgezogenen Lage als bei den Phasen gemäss den Fig. 2 und 3. Der Brühzylinder 14 wird über den Wasseranschluss 13 bis zum maximal möglichen Wasserstand gefüllt. In der Folge der schrägen Lage des Brühzylinders verläuft dabei die Wasseroberfläche 33 schräg zur Wand 24 des Brühzylinders. Beim Flutvorgang wird der Ausstosskolben 19 in Richtung des Pfeiles A nach oben gestossen und der Brühkolben 26 in Richtung des Pfeiles B etwas nach oben in die gezeigte Position verschoben, so dass das Wasser aus dem Brühzylinder 14 oben rundherum ausfliesst. Das Wasser fliesst in Richtung der Pfeile zwischen dem Ansatz 28 und dem zweiten Ansatzteil 16 nach unten und zwischen dem unten abgewinkelten Teil 32 der Führung 27 für den Brühkolben und dem ersten Ansatzteil 15 in Richtung des Trichters 5. Das überschwappende Wasser schwemmt Tresterreste mit. Die verschiedenen Reinigungsphasen werden durch eine in der Kaffeemaschine angeordnete Steuerelektronik ausgelöst, welche durch die Bedienungseinheit 12 in Betrieb gesetzt wird.

In Fig. 5 ist eine Draufsicht auf den Brühzylinder 14 mit dem ersten und zweiten Ansatzteil 15 und 16 dargestellt. Die Spülkanäle sind als an der Innenwand 34 des Brühzylinders angeordnete Rillen 25 ausgebildet. Die Spülkanäle sind gemäss Fig. 5 symmetrisch angeordnet; sie könnten jedoch auch asymmetrisch angeordnet sein.

Als weitere, vierte Reinigungsphase kann eine chemische und/oder biologische Reinigung vorgenommen werden. Zu diesem Zweck wird der Brühzylinder 14 in die Mahlposition unter den Trichter 5 verschwenkt, wobei durch den Pulverschacht ein Reinigungsmittel in Tabletten-, Pulver- oder flüssiger Form in den Brühzylinder eingeworfen wird. Danach wird der Brühzylinder wieder in seine Spülposition gemäss Fig. 2 verschwenkt. Nachdem die Pumpe Wasser in den Brühzylinder gefördert hat, wirkt das Reinigungsmittel während einiger Zeit ein. Der Spülprozess wird vorzugsweise einige Male wiederholt. Das Reinigungsmittel kann auch aus einem nicht dargestellten Reinigungsmitteltank, oder aus dem Wassertank, oder aus einer Kartusche, via Ventil-Pumpe-Durchlauferhitzer-Brühzylinder eingebracht werden. Nach der vierten Phase der chemischen und/oder biologischen Reinigung werden durch den Ausstosskolben 19 in einer fünften Phase allfällige Resten des Reinigungsmittels ausgestossen. Der Brühkolben fährt dabei nach oben in die Position gemäss Fig. 4.

An die fünfte schliesst sich eine sechste Phase der Spülung an. Die Brühvorrichtung verbleibt in der Position gemäss Fig. 2, wobei die Pumpe Wasser durch das System fördert und es vom Reinigungsmittel freispült. Der Brühzylinder fährt in die Mahlposition. Gleichzeitig wird der Benutzer auf die Entleerung der Auffangschale 11 aufmerksam gemacht.

Die erste Reinigungsphase gemäss der Beschreibung wird in den Ansprüchen mit A, die zweite Reinigungsphase mit B, die dritte Phase mit C, die vierte Phase mit D, die fünfte Phase mit E und die sechste Phase mit F bezeichnet.

Bei einer nicht dargestellten Ausführungsform wird das Wasser zur Reinigung einem an der Kaffeemaschine angeordneten Frischwasseranschluss entnommen.

Die einzelnen Reinigungsphasen resp. Schritte des Verfahrens könnten auch in anderer Reihenfolge ablaufen, wobei eine oder mehrere Phasen ausgelassen oder wiederholt werden könnten.

## Patentansprüche

55

1. Verfahren zur Reinigung einer Brühvorrichtung, insbesondere einer Kaffeemaschine, dadurch gekennzeichnet, dass für den Reinigungsvorgang Wasser von einem Wasserbehälter (6) oder von einem externen Wasseranschluss über eine Zuführungsleitung (35) dem Wasseranschluss (13) eines Brühzylinders

Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf ein Verfahren zur Reinigung einer Brühvorrichtung, insbesondere einer Kaffeemaschine, gemäss dem Oberbegriff des Patentanspruches 1 sowie auf eine Anordnung zur Reinigung einer Brühvorrichtung, insbesondere einer Kaffeemaschine gemäss dem Oberbegriff des Patentanspruches 9.

Aus der europäischen Patentschrift 0 154 206 ist eine Vorrichtung zur Zubereitung von Heissgetränken, insbesondere von Kaffee, bekannt, welche Baugruppenträger aufweist, die die einer Verschmutzung durch das Getränkepulver bzw. durch das zubereitete Getränk unterworfenen Teile aufnehmen, welche Baugruppenträger zur Reinigung der Teile aus der Kaffeemaschine entfernt und extern gereinigt werden. Aus der US-Patentschrift 3 038 492 ist eine Kaffeemaschine bekannt, bei welcher ein Kolben den Kaffeesatz in Richtung auf ein Ausgabeorgan zu bewegt, wobei der Wasserfluss zum Ausspülen des Kaffeesatzes aus dem Zylinder aufrechterhalten wird. Bei dieser bekannten Vorrichtung können nicht alle durch den Kaffeesatz oder den Kaffee verunreinigten Teile durch Wasser von einem Wasserbehälter oder Wasseranschluss gereinigt werden, von dem auch Wasser zur Herstellung von Kaffee verwendet wird. Es ist eine Aufgabe der vorliegenden Erfindung, eine Kaffeemaschine zu schaffen, bei welcher die durch den Kaffee resp. durch den Kaffetrest verunreinigten Teile in der Maschine selbst gereinigt werden können und zwar mit Wasser von demselben Wasserbehälter oder Wasseranschluss, von dem auch Wasser für die Zubereitung des Kaffees verwendet wird. Dies wird erfindungsgemäss beim Verfahren durch die kennzeichnenden Merkmale des Patentanspruches 1 und bei der Anordnung durch die kennzeichnenden Merkmale des Patentanspruches 9 erzielt.

Bevorzugte Ausführungsformen ergeben sich aus den abhängigen Ansprüchen.

Im folgenden wird anhand der beiliegenden Zeichnung ein Ausführungsbeispiel der Erfindung sowie dessen Verwendung näher beschrieben. Es zeigen

Fig. 1 eine schematische Darstellung einer Kaffeemaschine mit den einzelnen Bauteilen,

Fig. 2 die Brühvorrichtung der Kaffeemaschine in der Spülposition,

Fig. 3 die Brühvorrichtung der Kaffeemaschine in der Reinigungsposition,

Fig. 4 die Brühvorrichtung der Kaffeemaschine in der Flutposition,

Fig. 5 eine Draufsicht auf die Brühkammer mit den Spül- und Reinigungskanälen.

Die Kaffeemaschine 1 umfasst ein Gehäuse 2 mit den darin angeordneten Bauteilen, nämlich als zentraler Modul die Brühvorrichtung 3, einen Kaffeebohnenbehälter mit Mahlwerk 4, einen darunter angeordneten Trichter 5 für das gemahlene Kaffeeepulver, einen Wasserbehälter 6, einen Durchlauferhitzer 7, eine Pumpe 8, einen Kaffeeauslauf 9, einen Tresterbehälter 10 sowie eine Auffangschale 11 für das Reinigungswasser. Im weiteren ist eine Bedienungseinheit 12 zur Steuerung der Arbeitsabläufe der Kaffeemaschine vorgesehen. Ziel des Reinigungsvorganges ist die Reinigung der vom Kaffee sowie vom Kaffetrest verunreinigten Teile der Kaffeemaschine, von denen die meisten in der Brühvorrichtung 3 angeordnet sind. Bezuglich der Funktionsweise der Brühvorrichtung 3 wird auf die Schweizer Patentanmeldung 639/92-6 verwiesen. Sowohl das Brühwasser als auch das Reinigungswasser wird vom Wasserbehälter 6 durch die Pumpe 8 über den Durchlauferhitzer 7 zum Wasseranschluss 13 am Brühzylinder 14 gefördert. Für den Reinigungs- und Spülvorgang der Brühvorrichtung 3 wird also Wasser vom gleichen Wasserbehälter 6 wie für die Zubereitung des Kaffees verwendet. Ein erster Ansatzteil 15 des Brühzylinders 14 deckt in der gezeigten Stellung des Brühzylinders das untere Ausgabeende des Trichters 5 ab. Ein zweiter Ansatzteil 16 am Brühzylinder 14 dient als Gleitbahn zur Beförderung des aus dem Brühzylinder ausgestossenen Tresters in den Tresterbehälter 10. Der gefüllte Tresterbehälter 10 wird jeweils vor der Reinigungsprozedur geleert.

In Fig. 2 ist die Spülposition dargestellt. Das durch den Wasseranschluss 13 eintretende Spülwasser tritt durch einen Kanal 17 in den äusseren Ringbereich 18 des Ausstosskolbens 19, weiter durch die Siebplatte 20 in das Abflussrohr 21 und durch die Abflussleitung 22 und den Kaffeeauslauf 9 mit den Abflussrohren 36 zu einem externen Wasserbehälter 23. Bei dieser ersten Reinigungsphase findet eine Spülung der der Verschmutzung ausgesetzten Teile, nämlich des Ausstosskolbens 19, des unteren Bereiches des Brühzylinders, d.h. der Brühkammer, der Siebplatte 20 am Brühkolben 26, des Abflussrohres 21, der Abflussleitung 22, sowie des Kaffeeauslaufes 9 statt. Das Spülwasser nimmt in dieser Phase den Weg des Brühwassers resp. des gebrühten Kaffees. In der Wand 24 des Brühzylinders 14 sind mehrere, beispielsweise acht Spülkanäle 25 angeordnet, die jedoch in der hier beschriebenen ersten Reinigungsphase, der Spülphase, durch den Brühkolben 26 abgedeckt sind, wie das auch beim Brühen des Kaffees der Fall ist. An der Führung 27 für den Brühkolben 26 ist im Bereich des zweiten Ansatzteiles 16 des Brühzylinders 14 ein schräg verlaufender Ansatz 28 und ein daran anschliessender, parallel zur Führung für den Brühkolben verlaufender Fortsatz 29 vorgesehen, welche einen Vorsprung bilden. Die Funktion dieses Ansatzes 28 wird bei der zweiten Phase des Reinigungsvorganges beschrieben.

Um einen Drehpunkt 30 ist ein Hebel 31 zur Verschwenkung des Brühzylinders 14 drehbar gelagert. Im Bereich dieses Hebels sind auch nicht näher dargestellte Ausstossmittel 37 zur Bewegung des Ausstosskolbens 19 nach oben im Brühzylinder 14 vorgesehen.



Europäisches Patentamt

(19)

European Patent Office

Office européen des brevets



(11) Veröffentlichungsnummer: 0 658 330 A1

(12)

## EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(21) Anmeldenummer: 94810729.7

(51) Int. Cl.<sup>6</sup>: A47J 31/60

(22) Anmelddatum: 14.12.94

(30) Priorität: 15.12.93 CH 3752/93

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung: 21.06.95 Patentblatt 95/25

(84) Benannte Vertragsstaaten: AT BE CH DE ES FR IT LI LU NL PT

(71) Anmelder: JURA ELEKTROAPPARATE AG  
Bahnhofstrasse 135  
CH-4626 Niederbuchsiten (CH)

(72) Erfinder: Reyhanloo, Shahryar  
Alpenstrasse 83  
CH-2540 Grenchen (CH)  
Erfinder: Hermann, Markus  
Oberrainweg 5  
CH-4710 Balsthal (CH)  
Erfinder: Anliker, Markus  
Hangweg 6  
CH-5722 Gränichen (CH)

(74) Vertreter: Tschudi, Lorenz et al  
Bovard AG  
Patentanwälte VSP  
Optingenstrasse 16  
CH-3000 Bern 25 (CH)

(54) Verfahren und Anordnung zur Reinigung einer Brühvorrichtung, insbesondere einer Kaffeemaschine.

(57) Die Reinigung der Brühvorrichtung (3) der Kaffeemaschine erfolgt in verschiedenen Phasen. In einer ersten Phase wird Wasser aus einem Wasserbehälter über den Wasseranschluss (13) des Brühzyinders (14) durch das im Brühkolben (26) angeordnete Abflussrohr einem externen Wasserbehälter zugeführt. Das Reinigungswasser nimmt in dieser Phase den Weg des gebrühten Kaffees. In einer zweiten Phase (siehe Fig. 3) wird das Reinigungswasser vom Brühzyinder (14) über in der Wand (24) des Brühzyinders (14) angeordnete Kanäle (25) in Bereiche ausserhalb des Brühzyinders geleitet und reinigt unter anderem den zweiten Ansatzteil (16) für die Zuführung des Kaffeetresters zum Tresterbehälter. In einer dritten Phase wird durch Verschieben des Ausstosskolvbens (19) das in der Brühkammer befindliche Wasser zum Ausfliessen über den Rand des Brühzyinders gebracht. In einer vierten Phase wird ein chemisches oder biologisches Reinigungsmittel über den Pulverschacht, oder aus einem Reinigungsmitteltank, oder aus dem Wassertank, oder aus einer Kartusche, in die Brühkammer eingebracht, wobei anschliessend Wasser in den Brühzyinder gefördert wird und dieser Prozess einige Male wiederholt wird. Am Schluss findet ein Spülungsvorgang statt.

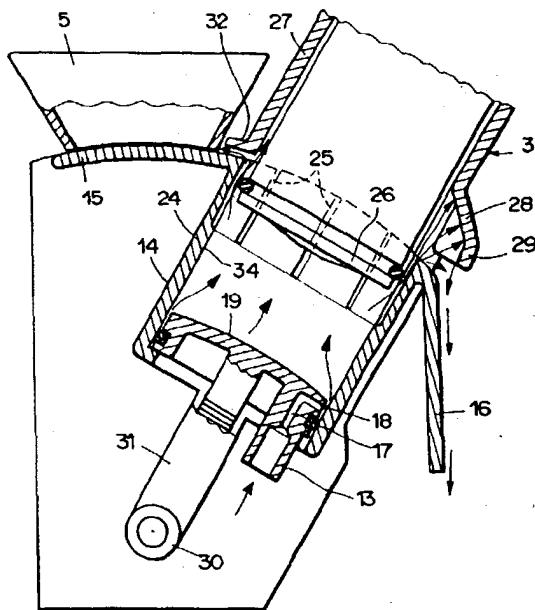


Fig. 3

EP 0 658 330 A1